Friedhöfe sind oft grüne Oasen, die sich im Stadtklima positiv auf die Luftqualität auswirken.

Neben ihrer traditionellen Funktion als Orte des Andenkens an die Toten werden die Friedhöfe aber auch von vielen Erholungssuchenden genutzt.
Außerdem dienen sie als wichtige Rückzugsräume für viele Pflanzen- und Tierarten.

So sind auf dem Hauptfriedhof 32 Brutvogelarten beobachtet worden, die ganz unterschiedliche Anforderungen an ihre Lebensräume stellen und auch verschiedene "Stockwerke" der vorhandenen Bäume, Sträucher und Bodenbepflanzungen beanspruchen.
Hierzu gibt es übrigens vom BUND eigens eine Broschüre über das Vogelparadies Hauptfriedhof.

Um all diese so wichtigen Aspekte zu fördern, ist neben der allgemeinen Friedhofsgestaltung auch die Gestaltung und Pflege der einzelnen Grabstätten von großer Bedeutung und wirkt sich so nachhaltig auf das Ökosystem Friedhof aus.

Die Friedhofsverwaltung möchte Ihnen mit diesem Flyer einige praktische Tipps und Informationen zu einer ökologisch orientierten Grabgestaltung und Grabpflege geben.

Da jeglicher Einsatz von chemischen Mitteln nach der Friedhofsordnung der Stadt Ravensburg verboten ist, lässt sich durch die richtige Auswahl des Grabsteines als auch durch eine geschickte, naturnahe Grabpflege auch einiges an Arbeitsaufwand einsparen.

I. Grabsteine und Einfassungen

Bevorzugen Sie Natursteine aus der Region mit rauer Oberfläche als Grabmal. Diese Steine müssen auch nicht ständig sauber gehalten werden, so dass sich mit der Zeit auch Moose und Flechten ansiedeln können, von denen wiederum einige Arten vom Aussterben bedroht sind.
Falls Grabsteine doch einmal gereinigt werden sollen, so kann man dies am Besten mit Bürste und Wasser erledigen.

Grababdeckende Platten sind nach der Friedhofsordnung nicht gestattet, da diese sich nachteilig auf die Verwesung auswirken und dem Ziel eines grünen und blühenden Friedhofes entgegenstehen.

II. Grabbepflanzung

Eine naturnahe Grabgestaltung kann aus einzelnen, raumbildenden Gehölzen sowie flächendeckenden Stauden und Bodendeckern bestehen.
Damit sich Kleinlebensräume etablieren können, sollte die Wechselbepflanzung nicht mehr als 20 Prozent der Fläche einnehmen.

Bei der Auswahl der Bepflanzung sollte auf einheimische und standortgerechte Pflanzen zurückgegriffen werden, da diese ein Paradies und Lebensraum für viele Kleintiere und Insekten darstellen und Brutmöglichkeiten für Vögel bieten.

Darunter gibt es eine Vielfalt an alten Symbol- und Traditionspflanzen wie die Lilie, Akelei und Lavendel, die als Mariensymbol für Demut und Reinheit standen, oder die Eibe, die bereits schon von den Kelten zum Schutz gegen böse Mächte gepflanzt wurde.
Buchsbaum symbolisiert Ausdauer und Standhaftigkeit, Efeu und Immergrün gelten als Zeichen der Treue und Verbundenheit und der Auferstehung.

Eine Auflistung solcher Pflanzenarten mit ihrer Symbolbedeutung erhalten Sie gerne bei der Friedhofsverwaltung.